

eschilling. zwelf phenn. ein schillinch. ein romischer chunich mag geben seiner vrawen miner oder mer waz er wil. dem ist nicht zal gesatzt. geit ^aaber der^a chunich des reiches dar di vrawe hat nicht dar an. und wiert ein ander chunich gesetzt der hat iz mit recht.

19] Iz geit ein man sein aigen seinem weibe wol ze leibgedinge mit der erben urlaub ob si zu ier tagen chomen sint.

20] Ist daz ein man seines weibes morgengab verchauen wil oder versetzen oder ~~wie~~ er sein an wiert iz sei mit ier willen oder an ier willen di weil der man lebet ob si dar auf chlagt man sol ier richten umb ier morgengab. wil ot si auf ier zwain zopfen und auf ier zwain brusten sweren daz iz ier wille nie wurde ir sol der richter wider ier morgengabe antwurten. und wil si sein nicht enpern man muez ier wider allen ieren nutz antwurten den daz guet vergolten hat. und sol der richter der ier da richt dem auch richten der daz guet chaufft von ier wiert oder ein ander richter der iz ze recht tuen sol. ob der wiert lebet so sol er im erstatten vollichleichen den schaden der im geschechen ist. und ist er tot di erben schullen iz tuen von dem guet daz si gerbet^a haben und nicht von ier vrawen guet ob guet da ist iz sei aigen oder varund guet oder ander guet an lechen. und ist da nicht so sint di erben ledich. und ist daz halt ier wiert stirbet und wiert seiner morgengab an nach ierz wirtes tode mit ier guetem willen daz hilfet dennoch nicht. mit nichte mag si irer morgengab an werden daz iz stet sei wan mit ainem dinge. daz ist daz. si sol ier morgengab mit ier hant in des hant auf geben dem si iz geit iz sei man oder weip und sol auch daz guet nemen. dar nach sol si einen ait sweren auf den brusten daz si daz guet nimer^{mer}wider

18] a-a der aber Rj.

20] a lies geerbet Rj.